

Streckenbeschreibung: **Montecrestese und seine Weiler ab Pontetto**
Identifikationscode auf der Website: Sektor A „Bildungsrouten“ – IA11

Lokaler Identifikationscode: **GFM-1**



[gpx](#) [kmz](#)



Wesentliche Aspekte der Strecke

Es gibt verschiedene Aspekte der spontanen Architektur im Ossola, die den ausländischen Besucher überraschen, antike Artefakte, die geschickt an die Bedürfnisse des täglichen Lebens in verschiedenen historischen Epochen angepasst wurden.

Das Gebiet von Montecrestese birgt einen Reichtum, der es wert ist, aufgewertet, bekannt gemacht und genutzt zu werden. Das Gebiet beherbergt verschiedene archäologische Zeugnisse, die die Anwesenheit des Menschen über einen langen Zeitraum bezeugen, von der Vorgeschichte (Eisenzeit, 5. Jh. v. Chr.) über die Römerzeit (1. und 2. Jh. n. Chr.) und das Mittelalter bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese kurze Exkursion gibt einen Überblick über einige dieser Aspekte.

Kurze Streckenbeschreibung

Wenn der Bus in Pontetto ankommt, geht man in Richtung des Brotbackofens, steigt den alte Straße durch das Dorf hinauf und erreicht das Oratorium, das den Heiligen Josef und Franziskus aus dem Jahr 1683 gewidmet ist. In der Ortschaft Vigna steigt man einen schönen Maultierpfad hinauf, an dessen Abzweigung die Kapelle der Madonna della Misericordia (Madonna der Barmherzigkeit) aus dem 16. Nachdem man die Straße überquert hat, erreicht man einen gepflasterten Weg, der zum Tempietto Lepontico di Roldo führt, einem architektonischen Bauwerk, das drei verschiedene Bauphasen aufweist. Der erste, höhere Teil ist ein Aussichtsturm, der in zwei verschiedenen Epochen errichtet wurde, während der untere Teil von Historikern als kleiner Tempel aus gallo-römischer Zeit angesehen wird. Weiter geht es rechts nach Vignamaggiore, einem Weiler, der bereits 1222 urkundlich erwähnt wurde und dessen Bedeutung als Siedlung inmitten eines großen Weinbergs offensichtlich ist. Von hier geht es bergauf nach Burella, wo bei Ausgrabungen eine Grabstätte aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. entdeckt wurde, die typisch für die Golasecca-Kultur ist. Burella ist eine der ältesten Siedlungen in Montecrestese. In der Nähe des Oratoriums aus dem 15. Jahrhundert befinden sich die mächtigen Steinbögen einer Burg. Auf unserer Weiterfahrt kommen wir an einem Waschhaus und einem Doppelbrunnen vorbei, überqueren Ufer und Weinberge, bis wir das Cardone-Gebiet erreichen. Vom kleinen Platz von Cardone aus nehmen Sie links einen breiten Weg, der an der ehemaligen Molkerei und einem Brunnen vorbei zum Dorf Giosio führt. Von hier aus geht es weiter in Richtung Prata und Sie erreichen die Häuser des Weilers Oro. Ein Saumpfad führt uns zur Crosetta-Kapelle, einem Treffpunkt mit der Straße nach Valle Isorno L00, und auf dieser Straße fahren wir weiter in Richtung Naviledo.

In der Nähe des Oratoriums aus dem 15. Jahrhundert befinden sich die mächtigen Steinbögen eines Schlosses. Auf unserem weiteren Weg kommen wir an einem Waschhaus und einem Doppelbrunnen vorbei, durchqueren Ufer und Weinberge und erreichen die Ortschaft Cardone. Von der Piazza von Cardone geht es links auf einem breiten Weg an der alten Molkerei und einem Brunnen vorbei zum Weiler Giosio. Von hier aus geht es weiter nach Prata und zu den Häusern des Weilers Oro. Ein Maultierpfad führt uns zur Kapelle Cappella della Crosetta, wo wir auf die Straße Valle Isorno L00 treffen, die uns weiter nach Naviledo führt.

Am Ortseingang von Naviledo geht es ein kurzes Stück auf der Asphaltstraße nach links und dann auf einem Maultierpfad nach Alteno. Vorbei an alten Häusern geht es weiter zur Cappella delle Anvelle (Kapelle der neuen Weinberge) aus dem Jahr 1501 und über einen schönen gepflasterten Saumpfad zur Kirche von Montecrestese. Sie ist S. Maria Assunta geweiht und wurde auf einer früheren Kirche aus dem 11. und 12. Jh. errichtet; die heutige Kirche stammt aus dem 16. Jahrhundert. und beherbergt Gemälde von C. Mellerio und G. M. Borgnis. Auf einem Felsvorsprung erhebt sich der Glockenturm aus dem 16. Jh., in den der romanische Glockenturm der alten Kirche integriert wurde; in der Nähe befindet sich das den Heiligen Fabiano und Sebastiano gewidmete Oratorium aus dem 16. Jahrhundert, das den Heiligen Fabiano und Sebastiano gewidmet ist.

Von der Kirche in Montecrestese geht es zum Friedhof und von dort rechts auf einem Maultierpfad zur Wallfahrtskirche Madonna di Viganale aus dem Jahr 1672. Von hier aus führt der Weg an der archäologischen Ausgrabungsstätte von Croppola vorbei zur Kapelle Valle dei Cani aus dem 18. Jahrhundert.

Kurz nach der Kapelle im Valle dei Cani biegt man rechts zur archäologischen Ausgrabungsstätte von Castelluccio ab. Von dort geht es hinunter nach Castelluccio, wo sich die Überreste einer Burg befinden. Von hier aus gelangt man zum Bauernhof Piaggino und weiter zur Kapelle von Egro und zur Bushaltestelle.

Wichtige Informationen

Bahnhof Domodossola (von Bern und Mailand) – Vom Busbahnhof mit dem „Rundbus“ bis zur Haltestelle Pontetto.

Ansprechpartner: Gemeinde Montecrestese www.comune.montecrestese.vb.it
 CAI-Kontaktperson: Sektion Domodossola www.estmonterosa.it
 Einkehrmöglichkeiten: Agriturismo A.Z. in Piaggino Tel.+39 032435259

Schwierigkeit: Die Route weist keine besonderen Schwierigkeiten auf, man muss nur auf dem Abschnitt zwischen Valle dei Cani und Castelluccio aufpassen

Höhenunterschied: 331 m

Streckenlänge: 9,6 km

Dauer: 2 Stunden 25 Minuten

Empfohlene Ausrüstung: Trekking Schuhe

Nummerierte Routen: A04 – L00 – L00a – G00a

Empfohlener Zeitraum: Frühling oder Herbst

Referenzkartographie

Karte Nr. 112 im Maßstab 1:25.000 von Geo4Map/CAI

Digitale Kartografie in der App: Avenza Maps

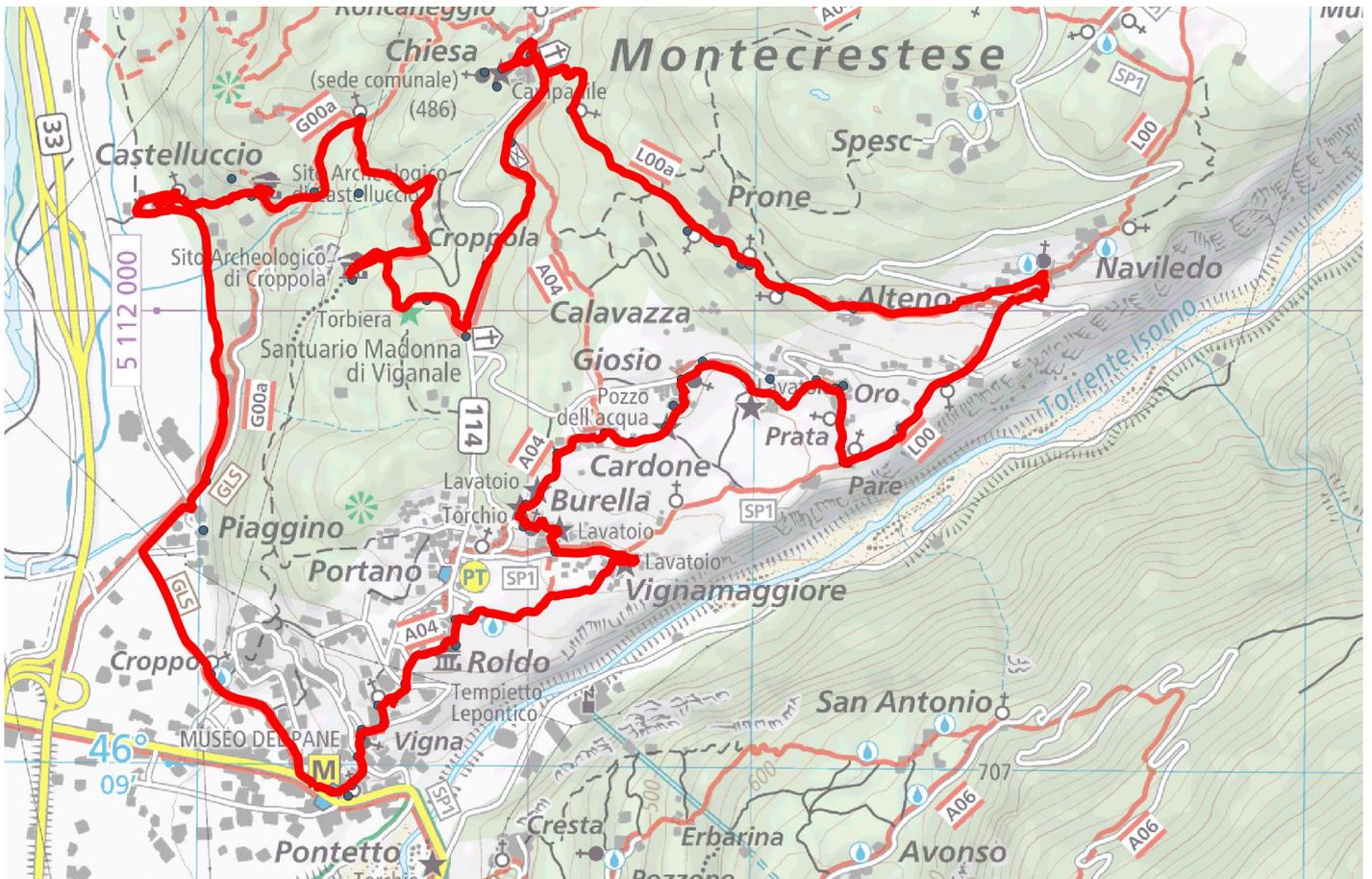
Literaturverzeichnis

1. – “L’Ossola e le sue valli”, G.De Maurizi, ed.Grossi, 2015
2. – “Storia di Montecrestese”, T.Bertamini, ed.Oscellana, 1991

GPX-Punktetabelle

ID	Descrizione	L.pro. (m)	Q. (m)	L. tr. (m)	T (min.)	Tp (h,min.)
01	Pontetto Bus	0	308			
06	Oratorio del Pontetto	295	344	295	5	
11	Tempietto Lepontico	780	409	485	10	0.15
15	Oratorio di Boretta	1.430	456	650	10	0.25
18	Loc. Cardone	1.805	503	375	10	0.35
23	Oratorio di Giosio	2.135	513	330	5	0.40
27	Case di Loc.Oro	2.465	529	330	5	0.45
34	Cappella della Crosetta	2.785	523	320	5	0.50
38	Loc. Naviledo	3.365	599	580	15	1h 05'
40	Loc. Alteno	3.760	589	395	5	1h 10'
46	Cappella Punto Pan.	4.740	529	980	15	1h 25'
48	Chiesa di Montecrestese	5.040	481	300	5	1h 30'
54	Cappella del cimitero	5.612	496	572	10	1h 40'
56	Sant.Mad.di Viganale	6.162	468	550	5	1h 45'
60	Sito Arch.di Croppola	6.637	419	475	5	1h 50'
62	Cappella della Valle Cani	7.127	401	490	5	1h 55'
65	Sito Arch.di Castelluccio	7.602	371	475	5	2h
66	Rive alte	7.722	381	120		
67	Loc.Castelluccio	7.982	318	260	5	2h 05'
70	Agriturismo A.Z.	8.822	313	840	10	2h 15'
71	Cappella dell'Egro	9.222	322	400	5	2h 20'
01	Pontetto Bus	9.612	308	390	5	2h 25'

GPS-ID: Identifikator auf dem GPS – **Beschreibung** des Punktes – **L.pro.:** progressive Länge – **Q:** Höhe – **L.tr.:** Abschnittslänge – **T:** Abschnittsfahrzeit – **Tp:** progressive Zeit



Sehenswürdigkeiten:

01 -Fermata BUS del Pontetto –

Pontetto ist ein Ortsname, der keine Variationen erfahren hat und mit einer Holzbrücke verbunden ist, die den direkt dahinter liegend Isorno. Der Weiler lag jedoch gut auf einigen Felsvorsprüngen gelegen und wirkte aufgrund seiner Robustheit wie starke Häuser. der Mauern und der Verteidigungsanlagen der Höfe.

02 – Waschraum

03 – Pontetto-Kapelle aus dem 19. Jahrhundert

04 - Ofen

05 - Die Straße überqueren

06 – Pontetto-Oratorium. Es ist dem heiligen Josef und dem heiligen Franziskus gewidmet und wurde erstmals 1672 konzipiert, aber 1683 fertiggestellt. In den folgenden Jahren wurde es verschönert und erst im 20. Jahrhundert wurde der Portikus gebaut

07 – Beginn der Asphaltstraße

08 – Beginn des Saumpfades im Vigna-Gebiet

09 – Kapelle S. Orsola – Kreuzung. Kapelle von Vigna aus dem 16. Jahrhundert, die der Madonna della Misericordia, auch bekannt als S. Orsola, gewidmet ist.

10 – Überqueren der Straße

11 – Lepontico-Tempel von Roldo. Unter den alten Häusern des Dorfes sticht ein Gebäude auf einem imposanten Hügel hervor, dessen architektonische Struktur drei verschiedene Bauphasen erkennen lässt. Im oberen Teil handelt es sich um einen Wachturm, der in zwei verschiedenen Epochen errichtet wurde, während die Historiker im unteren Teil einen kleinen Tempel aus gallo-römischer Zeit identifiziert haben, der aus einer Eingangshalle und einer größeren Zelle mit Tonnengewölbe und einem einzigen Fenster aus Crevola-Marmor besteht. Roldo ist ein Ortsname, der zahlreiche Veränderungen erfahren hat: Roccolo (1222), Rovolo, Rovollo, Rogolo (1346-1562) und schließlich Roldo (1667). Die architektonischen Strukturen und Modelle, die wir in den anderen Dörfern finden, wiederholen sich auch in Roldo. Roldo und die anderen umliegenden Ortsteile wurden von wohlhabenden Kaufleuten aus Vigezzo erbaut, nachdem sie Grundstücke in Montecrestese erworben hatten.

12 – Kreuzung nach Vignamaggiore – Vignamaggiore ist ein bereits 1222 urkundlich erwähnter Weiler mit eindeutiger Bedeutung einer Lage inmitten eines großen Weinbergs. Im 18. Jahrhundert erwarb Kapitän Giovanni Mattei von Algogno (Valle Vigezzo) dort große Grundstücke und errichtete sein kleines Gebäude mit angeschlossenem Privatoratorium.

13 - Haus mit Malerei

14 – Abzweigung nach Burella - in der Ortschaft Burella wurde bei Bauarbeiten ein Grab mit Grabbeigaben aus der zweiten Hälfte des 5. Jh. v. Chr. entdeckt, das typisch für die Golasecca-Kultur ist. Burella ist zweifellos eine der ältesten Siedlungen von Montecrestese. In der Nähe des Oratoriums befinden sich die mächtigen Steinbögen und das Schloss, das sich direkt dahinter auf einem Felsrelief erhebt. Der Name des Ortes leitet sich von der felsigen Mulde ab, auf der sie ruht (Burella = kleine Schlucht), an deren Rand sich der mächtige Turm erhebt, von dem noch der Sockel erhalten ist. Die Burg gehörte den Adligen Della Burella, die dem Bischof von Novara unterstanden, der hier den Sitz seiner weltlichen Gerichtsbarkeit hatte (von 1000 bis 1400).

15 – Oratorium von Borella, das bereits im 15. Jahrhundert existierte, wurde im 16. Jahrhundert renoviert. Don Giovanni Agnesina richtete dort eine Seelsorge ein und gründete die erste Schule in seiner Heimat.

16 – Waschhaus und Doppelbrunnen

17 – Kreuzung nach Cardone – Weinbergbänke

18 - Ortsteil Cardone - Häuser und Wappen - Cardone ist ein sehr alter Weiler. Dies bezeugen Grabfunde. Der Ortsname, der bereits 1222 erwähnt wurde, leitet sich von Cardetum ab, was "Ort voller Disteln" bedeutet. Er gab der Adelsfamilie De Cardano ihren Namen. Ein Haus nördlich des heutigen Platzes scheint das älteste zu sein. An seiner Außenseite waren gotische Malereien und Wappen angebracht. In der Wand des angrenzenden Hauses ist auf einer Platte aus Crevola-Marmor das Wappen eines anderen Zweigs der Familie De Cardono eingelassen..

19 – Ehemalige Molkerei

20 - Brunnen

21 - In der Ortschaft Giosio gelegenes Haus mit Malereien. Der Ortsname ist durch die Varianten Zolgo (1223), Zosso (1364), Zoxo (1411-1457) und Zosio (1639) überliefert. Der Ort liegt auf einem kleinen Felsvorsprung, umgeben von Wiesen und Weinbergen. Die Häuser stammen aus dem 15. Jahrhundert und erinnern mit ihrer massiven Bauweise an Festungen. Die Familie Cucchi war in diesem Weiler sehr bedeutend und stellte Anwälte, Notare und Priester. Das alte Haus dieser Familie aus dem Jahr 1611 wurde im 18. Jh. restauriert und beherbergt bemalte Holzdecken und Fresken von Giuseppe Mattia Borgnis.

22 - Waschhaus

23 – Oratorium des Giosio-Gebiets. Im 16. Jahrhundert gab es ein kleines Oratorium, auf dem im 17. Jahrhundert das heutige errichtet wurde.

24 – Kreuzung von der Asphaltstraße zur Casa Lavazza

25 – Beginn des Saumpfades in der Ortschaft Prata – Prata ist ein Ortsname mit klarer Ableitung, am Gipfel eines ausgedehnten Wiesenbeckens. Es ist mit einem monumentalen öffentlichen Waschhaus ausgestattet.

26 – Kreuzung auf der Asphaltstraße

27 - Häuser in der Ortschaft Oro – Oro ist ein häufig vorkommendes Ortsname in Ossola und bedeutet Hügel, Hügel. Der älteste Kern besteht aus Gebäuden, die in Struktur und Konfiguration an starke Häuser oder Burgen erinnern. Tatsächlich lebten dort Adlige, die mit der Familie De Castello verwandt waren und sich rühmten, zahlreiche Bergweiden in den Tälern Isorno und Vigezzo zu besitzen.

28 - Ofen

29 – Häuser von historischem Interesse

30 – Saumpfadkreuzung

31 – Ehemalige Kapelle der Madonna delle Grazie aus dem 18. Jahrhundert, gemalt von G:M:Borgnis – Waschhaus

32 - Ofen

33 – Kreuzung der L0-Strecke

34 – Crossetta-Kapelle, hat einen rechteckigen Grundriss und ist mit einem Tonnengewölbe bedeckt. Sie war Ziel der Prozession der Litanei des Heiligen Markus. Sie wurde offenbar Ende des 15. Jahrhunderts erbaut und zu Beginn des 16. Jahrhunderts geschmückt. Sie erhielt ihren Namen, weil dort einst das typische Stationskreuz der Rogationen aufgestellt war.

35 - Isoliertes Haus mit Keller

36 – Kapelle – Bauernhof

37 – Die Straße überqueren

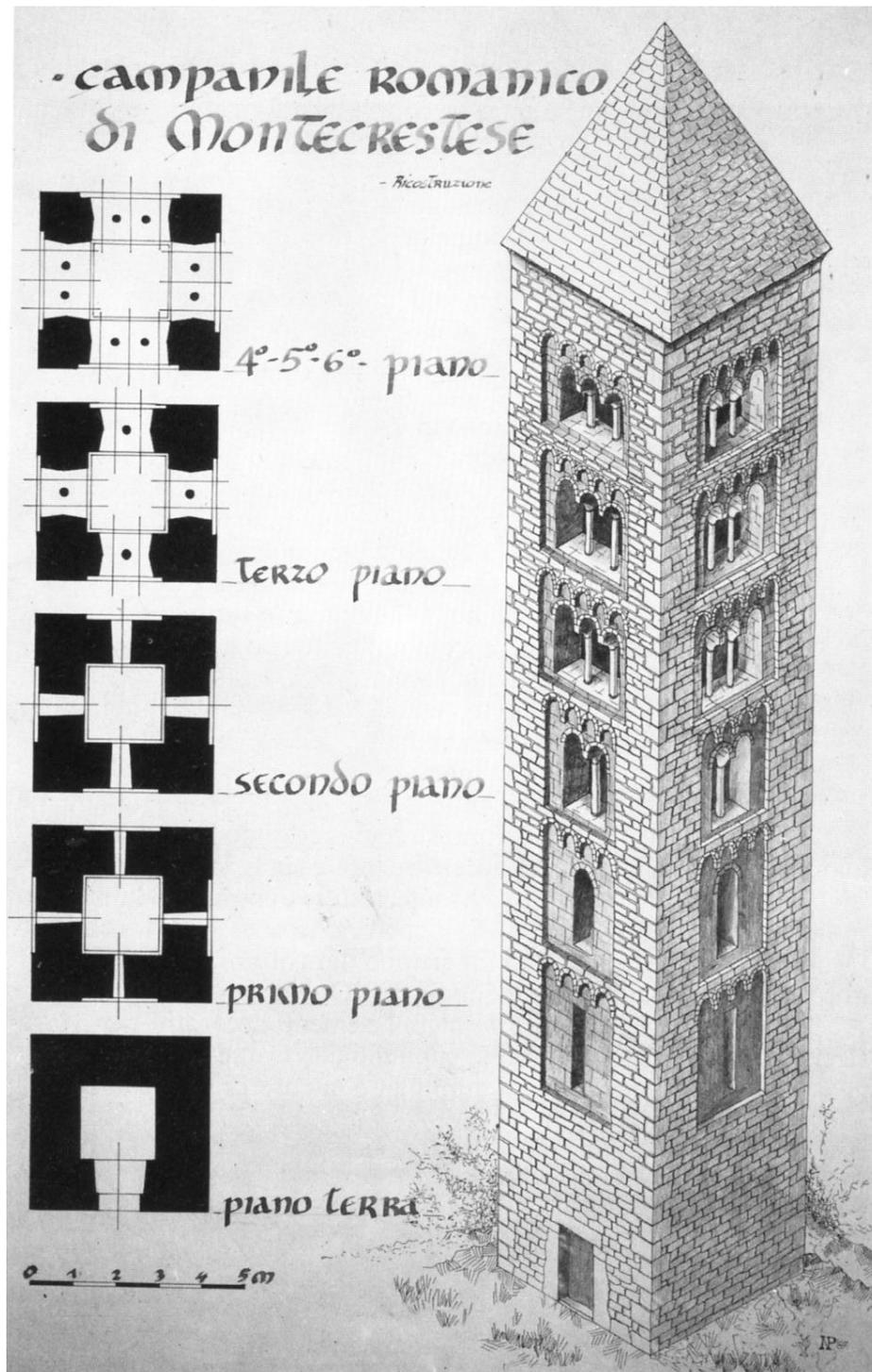
38 – Kreuzung der Asphaltstraße in Naviledo - Naviledo ist ein sehr sonniger und geschützter Weiler inmitten ausgedehnter Weinberge. Von diesen stammen auch die Ortsnamen Novelledo (1235-1457) und Novaledo (1525-1618), wobei Novelle die Bedeutung der Neuanpflanzung von Weinreben bezeichnet. Es gibt alte Häuser mit großen Mansarden, die der Sonne ausgesetzt sind. Das Haus Guglielmini mit Innenhof, Backofen und Brunnen stammt aus dem Jahr 1662; an einem Haus befindet sich eine Marmorfliese mit dem Wappen der Familie De Rodis. Das heutige Oratorium am oberen Ende der Stadt wurde im 17. Jahrhundert auf einem älteren erbaut. Alte Häuser aus dem 13. bis 16. Jahrhundert mit kühnen architektonischen Lösungen sind diskret erhalten.

39 – Beginn des Saumpfades zum Ort Alteno

40 - Loc. Alteno ist auch ein Ortsname, der mit dem Weinanbau verbunden ist und von altana mit der Bedeutung „Terrasse mit Pergola“ abgeleitet ist. In Alteno besaßen, bereits 1222 urkundlich erwähnt, die Herren von Castello Besitztümer, Spuren des Namens blieben bis ins 15. Jahrhundert erhalten.

41 - Cappella delle Anvelle, auch irgendwie mit dem Weinanbau verbunden. Tatsächlich sind die Anvelle nichts

- anderes als neue Stecklinge oder neue Reben. Die Kapelle wurde 1501 ausgemalt
- 42 – Kapelle der Kreuzabnahme aus dem Jahr 1829, mit Fresken von Lorenzo Peretti
- 43 – Haus der Katastrophe
- 44 – Rosa Häuser von Prone
- 45 – Kapelle aus dem 16. Jahrhundert, die 1930 umgebaut wurde, aber keine Fresken enthält.
- 46 – Kapelle – Aussichtspunkt
- 47 – Kreuzung auf Asphaltstraße – Auf der Route L4
- 48 – Informationstafel – Kirche S. Maria Assunta, erbaut auf einer bereits bestehenden romanischen Kirche aus dem 11.-12. Jahrhundert. Der Bau einer neuen Kirche erfolgte Ende des 15. Jahrhunderts und gegen Ende des 16. Jahrhunderts begann man mit dem Bau einer helleren Kirche. Enthält Bildwerke von C. Mellerio und solche aus dem Jahr 1738 von G.M.Borgnis
- 49 – Kapelle – Der heutige Glockenturm aus dem 16. Jahrhundert umfasst in seinem Inneren den bereits vorhandenen romanischen Glockenturm der alten Kirche und nur wenn man hinaufsteigt, ist es möglich, alle seine Merkmale zu sehen



- 50 - Oratorium der SS. Fabiano und Sebastiano entstanden im 17. Jahrhundert auf Wunsch der Bevölkerung, die der Pest entkommen war. Der Baubeginn war 1638, die Fertigstellung 1650 und erst 1891 wurde der Portikus gebaut.
- 51 - Kapelle

52 – Straße der Gefallenen

53 - Denkmal für die Gefallenen

54 – Friedhofskapelle – Kreuzung

55 – Kreuzung auf asphaltierter Straße – Gedenktafel

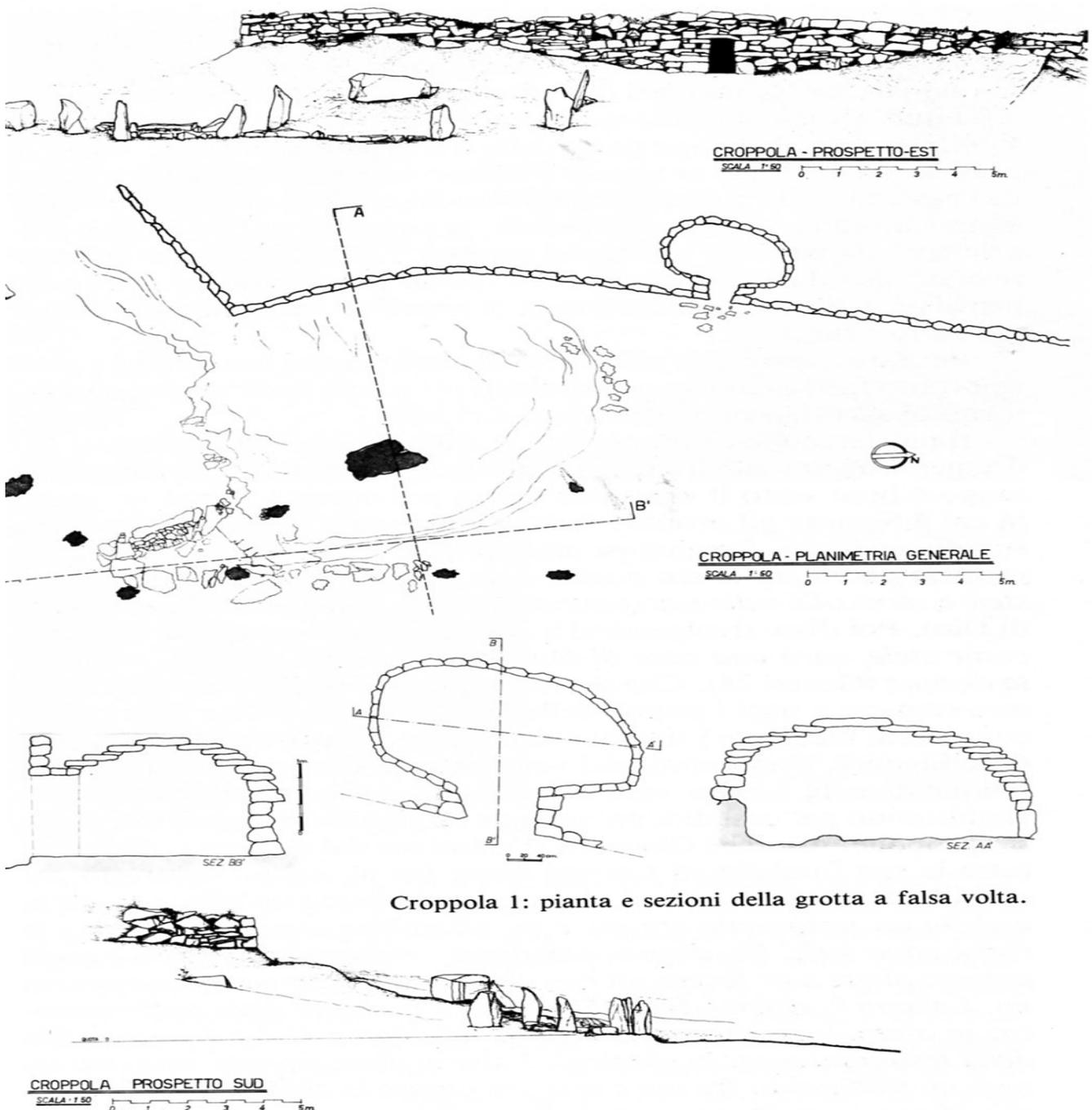
56 – Heiligtum von Mad. Von Viganale. Die Ursprünge der Wallfahrtskirche sind vielfältig, gehen aber auf eine außergewöhnliche und geheimnisvolle Begebenheit zurück. Entlang des Maultierpfades, der von den unteren Weilern zur Kirche führte, wurde 1516 von einem Antonio Cerutti eine Kapelle errichtet, die der Madonna delle Grazie geweiht war. Der Maler war Francesco Cagnola. Das außergewöhnliche Ereignis ereignete sich im Jahr 1651, als Passanten einen roten Streifen bemerkten, der von der Wange und dem Kinn der Madonna bis zu ihrer Brust verlief. Einer von ihnen nahm ein Taschentuch, wischte einen Teil des Blutes ab und nahm es mit nach Hause. In der Zwischenzeit hatte sich die Nachricht verbreitet und zog viele Neugierige an; die Kirche war anfangs skeptisch, aber nach verschiedenen Ereignissen und aufgrund des Drängens der Bevölkerung wurde beschlossen, die Wallfahrtskirche zu errichten, die zwischen 1658 und 1672 fertiggestellt wurde. - Kreuzung

57 – Kreuzung

58 - Kreuzung

59 – Kreuzung

60 – Archäologische Stätte von Croppola



Croppola 1: pianta e sezioni della grotta a falsa volta.

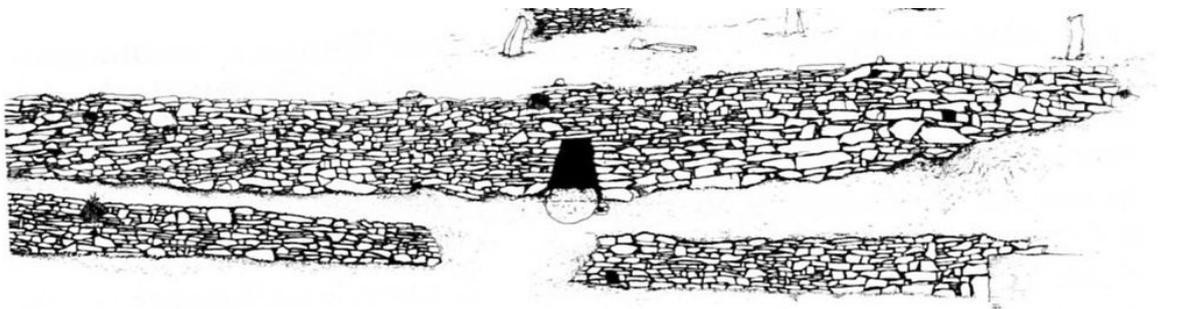
61 - Steinbruch

62 - Kreuzung an der Kapelle Valle dei Cani. In der Kapelle aus dem 18. Jahrhundert sind im Hintergrund die Figuren der Madonna und an den Seitenwänden der heilige Evangelist Johannes und der Schutzengel zu sehen

63 - Kreuzung nach Castelluccio

64 - Kreuzung für Lo. Castelluccio

65 - Archäologische Stätte von Castelluccio

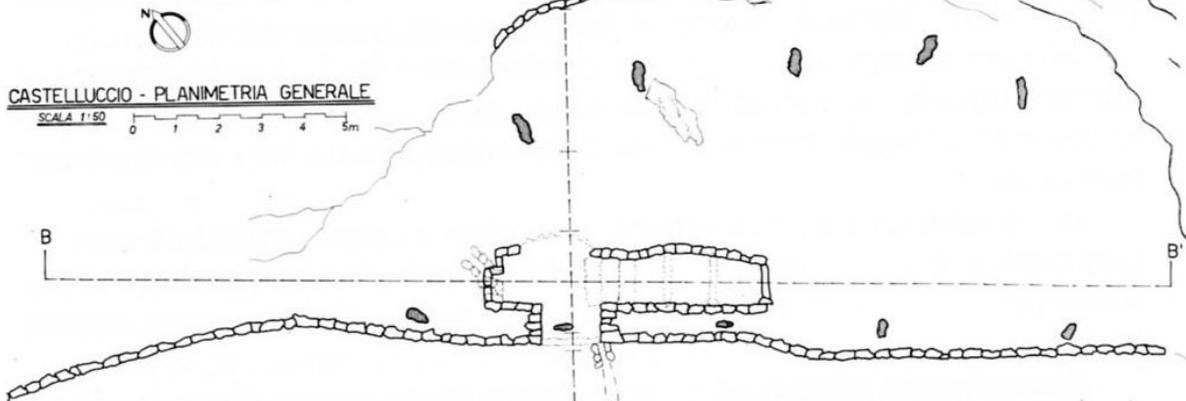


CASTELLUCCIO - PROSPETTO NORD-EST

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

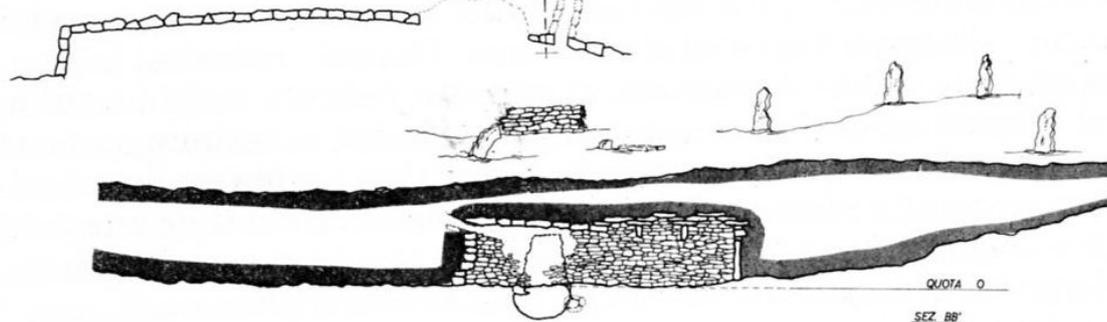
CASTELLUCCIO - PLANIMETRIA GENERALE

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m



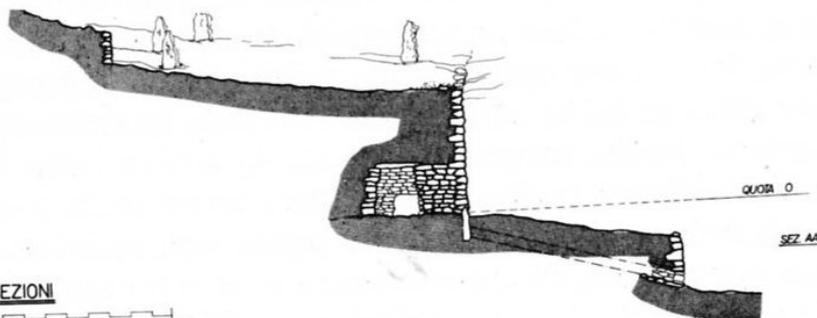
B

B'



QUOTA 0

SEZ. BB'



QUOTA 0

SEZ. AA'

CASTELLUCCIO SEZIONI

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

6: Prospetto e planimetria del complesso megalitico di Castelluccio 1-(da «Oscellana» 1990 n.4).

66 – Hohe Banken

67 – Überreste der Burg Castelluccio – Castelluccio ist ein weiterer kleiner Weiler, heute unbewohnt, aber bereits im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Es besteht im Wesentlichen aus einer kleinen Burg, die, wie der Ortsname vermuten lässt, auf einem felsigen Hügel liegt.

68 – Kreuzung für Piaggino

69 – Kreuzung auf der Route G00a

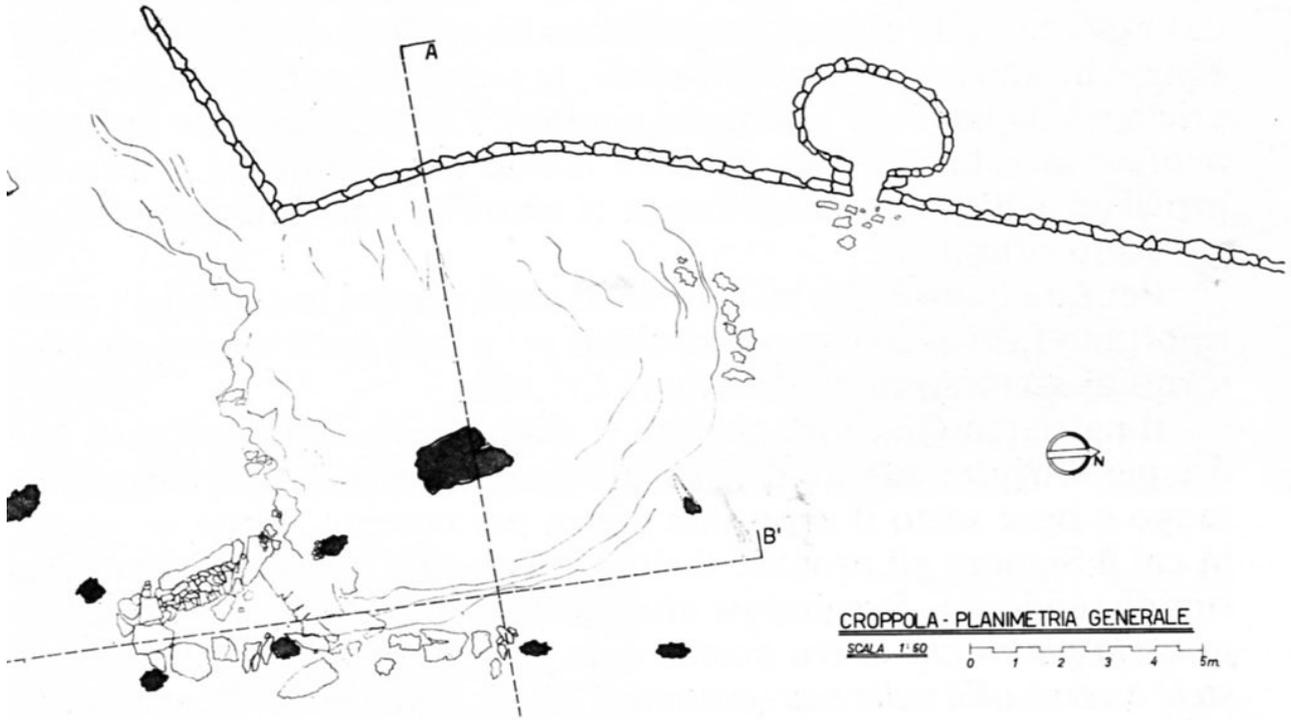
70 - Loc. Piaggino - A.Z. Agriturismo Tel. 0324 35259 – 3402434093 – agriturismoaz@alice.it – www.agriturismoaz.com

71 – Egro-Kapelle, 16. Jahrhundert



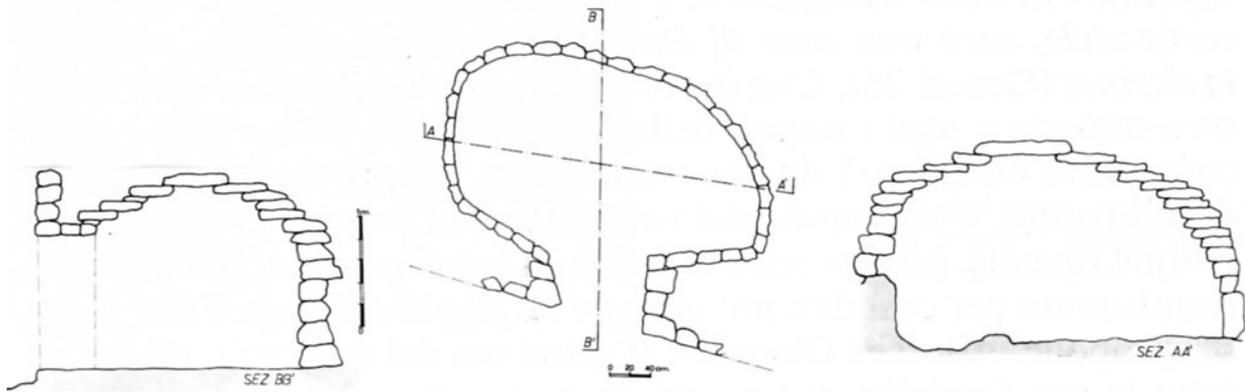
CROPPOLA - PROSPETTO-EST

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

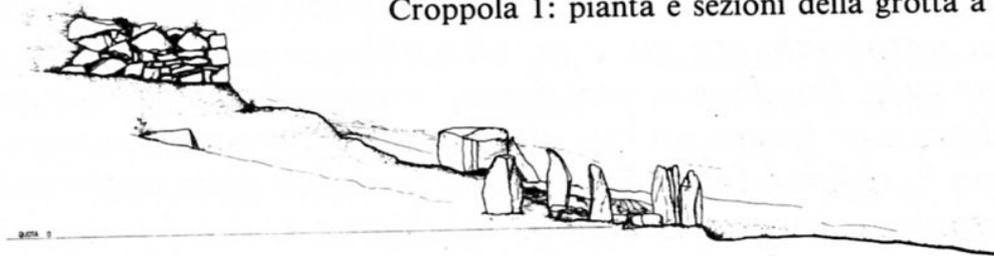


CROPPOLA - PLANIMETRIA GENERALE

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m



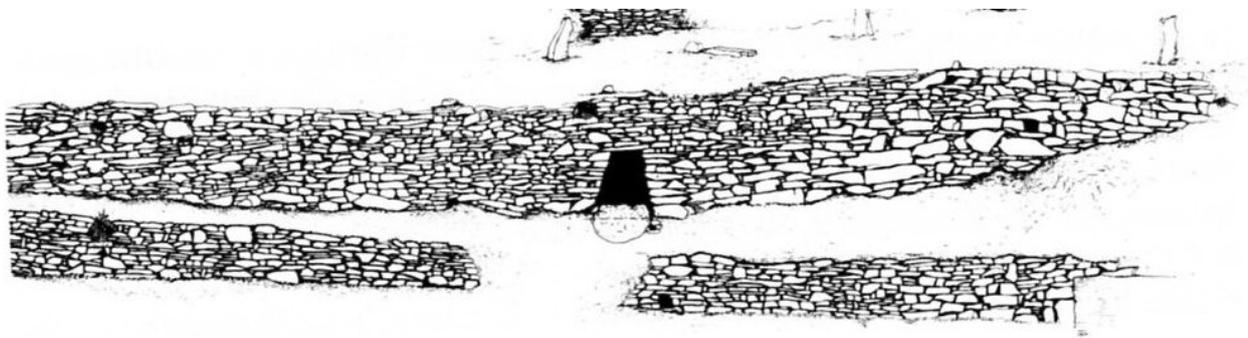
Croppola 1: pianta e sezioni della grotta a falsa volta.



CROPPOLA PROSPETTO SUD

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

7: Prospetto e planimetria del complesso megalitico di Croppola 1 (da «Oscellana» 1990 n.4).

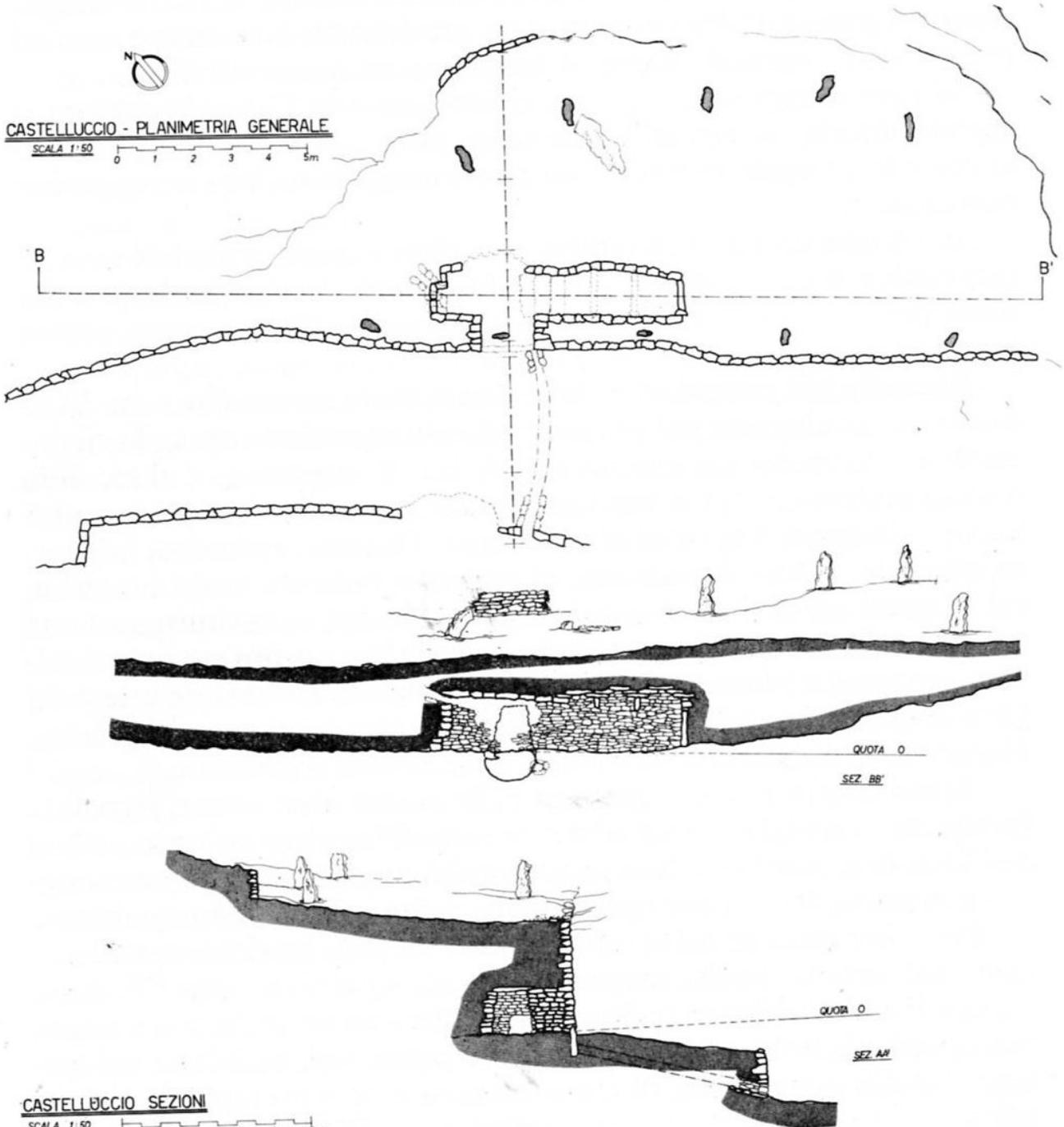


CASTELLUCCIO - PROSPETTO NORD-EST

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

CASTELLUCCIO - PLANIMETRIA GENERALE

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m



CASTELLUCCIO SEZIONI

SCALA 1:50 0 1 2 3 4 5m

6: Prospetto e planimetria del complesso megalitico di Castelluccio 1-(da «Oscellana» 1990 n.4).